

Der Neutralitätsbruch Belgiens.

Berlin, 1. Dezember.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt neue Belege dafür, daß England im Vereine mit Belgien den Krieg gegen Deutschland nicht nur diplomatisch, sondern auch militärisch schon im Frieden aufs äußerste vorbereitet hat. Das Blatt schreibt:

Neuerdings haben unsere Truppen geheime, vom englischen Generalstab herausgegebene militärische Handbücher über Belgiens Wege und Flüsse erbeutet. Diese Handbücher, die nur vertraulich und nur bestimmten Personen zugänglich sind, enthalten auf Grund militärischer Erkundungen die denkbar genauesten Geländebeschreibungen. So wird zum Beispiel im ersten Band auf Seite 130 die große Straße Nieuport-Dixmude-Oporn-Menin-Tourcoing-Tournai nach der Beschaffenheit der Wege, Gelände, taktischen Rücksichten, Beobachtungspunkte und Wasserverhältnisse an Hand beigelegter Karten betrachtet. Stets wird mitgeteilt, ob die Bevölkerung ganz oder teilweise französisch spricht.

In der Regel sind die Richtpunkte als gute Beobachtungsposten angegeben. In gleich eingehender Weise wird der ganze Lauf der Schelde mit allen Nebenflüssen, Ortschaften, Landungs- und Uebergangsstellen, Breiten und Tiefen, Brücken, Bootsvorten usw. beschrieben. So bilden die handlichen Bände ein Führer, Generalstabsoffiziere und Unterführer jedes Regiments einen vortrefflichen Wegweiser. Ihm beigegeben

Erstens eine nach Gemeinden und Dörfern geordnete Einquartierungsübersicht mit Zahlen über die Belegungsfähigkeit und die vorhandenen Transportmittel und allen sonstigen Angaben, deren der Ortskommandant bedarf.

Zweitens eine Zusammenstellung von wichtigen Fingerzeigen für Flugzeugführer in dem Teile von Belgien, der südlich von der Linie Charleroi-Namur-Büttich liegt, sowie für die Umgegend von Brüssel.

Dieses außerordentlich sorgsam und übersichtlich abgefaßte Merkbuch wird durch eine Karte der Landungsplätze ergänzt, trägt die Aufschrift „Geheim“ und stammt aus dem Monat Juli 1914. Das Material dafür wurde, wie die Bemerkungen über die einzelnen Abschnitte bezeugen, seit 1905 durch Einzelerkundungen gesammelt. Der erste Band wurde dann im Jahre 1912 gedruckt.

Die Leitfäden beweisen somit eine seit fünf Jahren betriebene eingehende Vorbereitung für den Feldzug im neutralen Belgien. Es sind nichts anderes als geheime Dienstvorschriften für ein dort kämpfendes englisches Heer. Die englische Generalschaft hat sich mithin schon seit geraumer Zeit auf diesen Fall so weit eingerichtet und ihn so sicher vorausgesehen, daß sie die mühselige Arbeit der Zusammenstellung dieser militärischen Handbücher durchführte.

Ohne bereitwillige, weitestgehende Unterstützung der belgischen Regierung und der belgischen Militärbehörden war eine solche Arbeit nicht zu leisten. Derartig erschöpfende und bis ins kleinste gehende strategische und taktische Angaben wie die oben mitgeteilten, oder so genaue Daten über das rollende Material, über Schleusen und Brücken kann man auf andere Weise nicht beschaffen. Die Listen über die Belegungsfähigkeit, die über Belgien so verfügen, als wäre es das eigene Land, können nur von der belgischen Regierung stammen.

So eingehend hatten England und Belgien bereits im Frieden ein militärisches Zusammenwirken miteinander verabredet. Belgien war eben politisch und militärisch nichts anderes als ein Vasall Englands.

Die Entrüstung, die England heute wegen des angeblichen Neutralitätsbruches Deutschlands vor aller Welt zur Schau trägt, ist durch diese Dokumente als völlig haltlos und ungerecht erwiesen. Wenn jemand einen Anspruch hat, empört zu sein, so sind wir es.

Die Entrüstung, die England heute wegen des angeblichen Neutralitätsbruches Deutschlands vor aller Welt zur Schau trägt, ist durch diese Dokumente als völlig haltlos und ungerecht erwiesen. Wenn jemand einen Anspruch hat, empört zu sein, so sind wir es.